Inhalt

		Seite
	Vorwort	4
1	Mausespeck	5 - 15
2	Spielverderber	16 - 17
3	Die Zahnfee	18 - 25
4	Monster	26 - 29
5	Tatort: Tüte	30 - 32
6	Viereinhalbleichen	33 - 41
7	Leckerli	42 - 43
8	Gruselwerkstatt	44 - 50
9	Lösungsvorschläge	51 - 53

VORSCHAU

KOHL VERLAG Gruselgeschichten für Kids
kohlverlag.de Hochspannung im Deutschunterricht - Bestell-Nr. P11 158

netzwerk lernen

zur Vollversion

Vorwort

Liebe Gruselfreunde!

Das „Unheimliche“ tummelt sich traditionell in verschiedenen literarischen Genres: in Schauer- und Gespenstergeschichten, im Fantasyroman und in der Horrorstory. Kinder wie Erwachsene mögen den „Wonnegraus,“ die kleine Portion Angstlust, die entsteht, wenn man als Leser in sicherer Umgebung den literarisch angekündigten Schrecken genießt, von dem die Protagonisten heimgesucht werden, der einem aber auch selbst widerfahren könnte.

Die in diesem Band enthaltenen Gruselgeschichten, alles Originalbeiträge, dürften den Kindern beim Lesen Vergnügen und kleine Gänsehaut bereiten: In „Mausespeck“ fallen den Schülern die Finger von den Händen, mit denen sie kurz zuvor noch Spickzettel für die Mathearbeit angefertigt haben. In „Spielverderber“ und „Leckerli“ verkehren sich die Rollen von Kind und Monster auf verblüffende Weise, in „Die Zahnfee“ muss ein Junge für seine Geschäfte mit fremden Milchzähnen büßen. „Monster“ und „Tatort: Tüte“ parodieren das Gruselgenre auf subtile Art, während „Viereinhalbleichen“ den Lesern schließlich das Friedhofsmilieu der klassischen Schauergeschichte bietet.

Die Helden der Erzählungen sind Zehn- bis Zwölfjährige, deren Alltag humorvoll und pointenreich geschildert wird. Situationskomik und Ironie bieten an vielen Stellen ein erfrischendes Pendant zur dunklen Kulisse des Grauens. Das Material enthält keine Horror-Elemente, wie sie meist durch Darstellung menschlicher Demütigung oder körperlichen und psychischen Leidens entsteht.

Die Erzählungen sind stilistisch anspruchsvoll und herausfordernd, eignen sich als reine Lesestücke für den Literaturunterricht ebenso wie für die analytische oder textproduktive Arbeit: Die Schülerinnen und Schüler erhalten mit den Arbeitsaufträgen, die sich an jede Erzählung anschließen, zahlreiche Hilfen zum Textverstehen und Impulse zur eigenen Konstruktion von Gruselgeschichten.

Die Gruselwerkstatt im zweiten Teil des Bandes regt mit zahlreichen Erzählanfängen und Gestaltungstipps zum eigenen Schreiben von Erzählungen an.

Die „Gruselgeschichten für Kids“ eignen sich damit als Material für komplexe Unterrichtsreihen ebenso wie für die episodische Lektüre im Unterricht oder für die Beschäftigung mit den Text- und Arbeitsblättern in der Freiarbeit.

Viel Vergnügen mit dieser „literarischen Gänsehaut“ wünschen den kleinen und großen Gruselfans der Kohl-Verlag und

Hans-Peter Tiemann

Bedeutung der Symbole:

Einzelarbeit

Partnerarbeit

Arbeiten in

Gruselgeschichten für Kids
Hochspannung im Deutschunterricht - Bestell-Nr. P11 158
KOHL VERLAG
kohlverlag.de

VORSCHAU
netzwerk lernen
zur Vollversion

4. Pausengespräche spielen

a) *Bereitet in kleinen Gruppen Spielszenen vor, in denen man sich zu Beginn von Kapitel 2 über die Ereignisse während der Klassenarbeit unterhält. Führt sie anschließend auf. Wählt Begegnungen zwischen diesen Figuren:*

Strebersusi trifft Superhirn Schmittke am Kiosk.

Olli Hanke trifft Ludmilla und Klara auf dem Hof.

Herr Pohlmann begegnet Jeremy und Leonie.

b) *Schreibe ein Gespräch so auf, dass ihr es mit verteilten Rollen spielen könnt.*

5. Die Figuren

a) *Fertige **Steckbriefe** zu einigen Figuren dieser Erzählung an. Notiere in Stichpunkten, was du über sie erfährst.*

b) *Damit es in einer Erzählung zu Auseinandersetzungen und Konflikten kommt, ist es wichtig, **gegensätzliche Figuren** zu gestalten. Beurteile, ob dies dem Erzähler gelungen ist.*

c) *In „Mausespeck“ gibt es **Typen**, deren Eigenschaften übertrieben dargestellt werden. Benenne sie und notiere, um welche Eigenschaften es sich handelt. Übertrage die Tabelle in dein Heft oder in deine Mappe und fülle die leeren Spalten aus:*

Typisierte Figuren		
Name	Typ	Eigenschaft
	Streber	
Superhirn Schmittke		
		dumm, einfältig
		grob, gewalttätig
	Held	

VORSCHAU

KOHL VERLAG Gruselgeschichten für Kids - Bestell-Nr. P11 158
Hochspannung im Deutschunterricht - kohlverlag.de

netzwerk lernen
zur Vollversion

d) *Hier handelt es sich um eine **Ich-Erzählung**, in der der Ich-Erzähler, ein Junge namens Jeremy, eine besondere Rolle spielt. Entscheide, indem du ankreuzt, ob Jeremy in dieser Erzählung:*

1. *immer im Mittelpunkt der Ereignisse steht.*
2. *sich oft nur als Beobachter der Ereignisse im Hintergrund befindet.*
3. *sich aus der Handlung ganz heraushält.*

6. Auf die Finger geblickt

a) *Stelle eine Liste der Finger zusammen, die den Kindern abhanden kommen. Notiere, wie diese Finger im Text beschrieben werden:*

Leonies Daumen

Julians Zeigefinger

Ludmillas Ringfinger

Alwins Daumen

b) *Der Verlust der Finger ist schrecklich. Die Darstellung wirkt aber auch komisch. Nenne die Textstellen (Zeilenangaben), an denen du komische Situationen und Formulierungen findest.*

c) *Zeichne einen der „Fingerflieger“, von denen im 4. Kapitel der Erzählung die Rede ist.*

d) *Stell dir vor, du bist eine Schülerin oder ein Schüler in der Klasse von Herrn Pohlmann. Erzähle in der „Ich-Form“ davon, wie du einen deiner Finger verlierst.*

7. Ganz schön ekelig!

a) *Auch **Ekel** kann Gänsehaut beim Leser erzeugen. In dieser Erzählung werden einige Ereignisse auf sehr ekelerregende Weise dargestellt. Betrachte dazu den zweiten Textabschnitt im zweiten Kapitel: Hier verliert Paulchen seinen Zeigefinger beim Popeln. Markiere sämtliche Wörter, die die Situation für den Leser ekelerregend und abstoßend machen. Beachte: Oft sind dies nur einzelne Adjektive, Verben oder Nomen/Substantive.*

VORSCHAU

KOHL VERLAG Gruselgeschichten für Kids
Hochspannung im Deutschunterricht - Bestell-Nr. P11 158
kohlverlag.de

netzwerk lernen
zur Vollversion

2. Handlungsorte und Situationen

Im Fantasy-Roman begegnet uns eine **komplette Fantasiewelt**, die von fantastischen Wesen bevölkert, von Magie und von übernatürlichen Dingen beherrscht wird. Gruselgeschichten spielen dagegen im Alltag, ihre „Helden“ verfügen meist nicht über Zauberkräfte. Oft gerät jemand plötzlich an einem unheimlichen Ort in eine bedrohliche Situation, in der er einen Kampf mit dem Bösen bestehen muss.

Wähle einen der folgenden nächtlichen Handlungsorte als Schauplatz für eine Gruselgeschichte mit dem Titel „Meine Nacht …“ :

Unheimliche Schauplätze

im Wachsfigurenkabinett – im Keller eines Leichenbestatters – in einem Labor – im Kartenraum einer Schule – in einem Fußballstadion – in einer verlassenen Jugendherberge – im Zoo – im Museum – in einer Bibliothek – im Tierheim – im Wartezimmer eines Arztes

3. Löcher, Schränke, Töpfe und Abgründe

Ein Loch oder auch nur ein Blick in einen geheimnisvollen Raum kann in einer Gruselgeschichte sehr bedrohlich wirken. Probiere es aus, indem du davon erzählst, wie einer der folgenden Orte und Dinge zur Bedrohung wird:

- *ein Abwasserkanal*
- *eine Tropfsteinhöhle*
- *ein Kochtopf*
- *ein Kleiderschrank*
- *eine Mülltonne*
- *ein Altglascontainer*
- *der Rachen eines Krokodils*
- *eine Puppenstube*
- *ein Abfluss im Spülbecken*

VORSCHAU

KOHL VERLAG Gruselgeschichten für Kids
kohlverlag.de Hochspannung im Deutschunterricht - Bestell-Nr. P11 158

netzwerk lernen
zur Vollversion

9 Lösungsvorschläge

3 Die Zahnfee

1. **a)** Bens Zahngeschäfte (Z.); Die Geschichte von der Zahnfee (Z.); Fremde Zähne (Z.); Melissas Warnung (Z.); Ein böser Traum (Z.); Freddy und Sören geben Tipps (Z.); Die Nacht des Schreckens (Z.);

3. **a)** Ersetzt man die Wörter, wandelt sich das düstere Geschehen, sodass es nun gar nicht mehr bedrückend klingt und damit nicht zum Auftakt einer Gruselgeschichte passt.
b) Die Wörter sind Stimmungsträger und Signalwörter zugleich, indem sie ankündigen, dass Schreckliches geschehen wird.
c) Die Warnungen werden deutlich von Melissa Silbernagel ausgesprochen, wenn sie etwa sagt: „Wer eine Fee betrügt, wird es kaum überleben!“
d) Die Leser erwarten, dass sich Melissas düstere Prophezeiung erfüllen wird.

4. **b)** Der Vergleich wird ergeben, dass ein harter Kontrast zwischen der weich, schön und freundlich gezeichneten Fee des ersten Teils und der bösen Fee des Textschlusses vorliegt.

6. An diesen Stellen kommt es zu Steigerungen: Leichtes Unwohlsein (Z.) große Nervosität (Z.) heftiges Erschrecken (Z.) Entsetzen (Z)

7. Hinweise darauf, dass die Milchzähne lebendig werden, finden sich hier:
Hinweise darauf, dass die Milchzähne lebendig werden, finden sich hier: Z.97 -106; Z.134 - 148

4 Monster

1. **a)** In dieser Erzählung sorgen die Monster für gute Unterhaltung. Sie vertreiben die Langeweile, vermitteln Nähe, dienen als „Schoßmonster“, sind geduldig und gehorsam.
b) Die Monster hier sind einerseits das genaue Gegenteil der Angst erregenden, gefährlichen und hinterhältigen Monster, andererseits sind sie ebenfalls hässlich, stark und groß, was aber von den Menschen nicht als Bedrohung empfunden wird.
c) Crossi-Hot verwandelt sich äußerlich und innerlich – Wesen – in ein „Unterhaltungs-Monster“ mit „aufregenden“ Eigenschaften, die es attraktiv machen.

5. Es handelt sich hier um eine Parodie. Der Mythos „Monster“ wird hier parodiert, aus dem bedrohlichen Geschöpf wird ein „Kuscheltier,“ überzeichnet werden die menschlichen Wünsche und Sehnsüchte – Frau Brune sehnt sich nach einem Monster –, es wirkt komisch, dass sich ausgerechnet ein Haushaltsgerät in ein Monster verwandelt, das dann noch menschliche Züge trägt – verliebt in die Mikrowelle –, andere Figuren werden kritisch gezeichnet mit ihrer „Monsterliebe“. Diese Parodie trägt groteske Züge, indem sie respektlos mit der Vorlage „Gruselgeschichte“ spielt.

5 Tatort: Tüte

2. Der Verzehr von Kartoffelchips wird positiv dargestellt: „XXL-Tüte knackfrischer Chips“, „verlockend duftende Tüte“, „cross gebackene Dinger“, „baggerst behaglich“, „leckeres Zeugs“, „krümelige Bröckchen“, „extragroße, hauchdünne Kartoffelscheibe“. Plötzlich schlägt die Situation um: „ölige Chipspfote“, „nasse, fette Chipsbrocken“, „schlüpfriger Tütenhals“ „riesiges dunkles Tütenloch“, „ölige, stinkende Hölle“, „geschliffene, messerscharfe Ränder“, „haltloser dunkler Abgrund“. Die Zitate zeigen, dass hier eine Steigerung in der Wahl negativ klingender Wörter vorliegt.

3. Die „Lumpi-Leute“ werden bis auf die Frau im Hosenanzug sehr negativ – hier: aggressiv, naiv, skrupellos, gehorsam – dargestellt: Sie reden ihrem Chef nach dem Munde, entwickeln Hassgefühle und Schadenfreude, verhalten sich kindisch-naiv. Schließlich erfahren sie eine angedeutete Bestrafung. Auch der Produktname ist negativ gewählt: „Käse-Lumpis“ werden hier von charakterlichen „Lumpen“ vermarktet.

VORSCHAU

netzwerk lernen
zur Vollversion